

# Höhlenbrütende Vogelarten

Gefiederte Bewohner von Baumhöhlen in Streuobstwiesen



Wiedehopf, Zwergohreule, Wendehals, Gartenrotschwanz und Grünspecht nutzen Höhlen in alten hochstämmigen Bäumen, wie sie etwa in Streuobstwiesen vorkommen, für die Anlage ihrer Nester. Durch Ausräumung der Landschaft gingen die Brutplätze der anspruchsvollen Vögel vielfach verloren. In diesem von BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten initiierten und durchgeführten Projekt sollen Höhlenbrüter durch das Ausbringen von Nistkästen in Streuobstwiesen gefördert werden. Gemeinsam mit den BewirtschafterInnen von Obstbaumwiesen werden die Nistkästen betreut, gereinigt und instand gehalten. Natürlich wird auch beobachtet, welche Vögel zum Brüten eingezogen sind. In der gemeinsamen Arbeit mit BirdLife Kärnten und im Rahmen von Vorträgen zum Projekt bekommen die Bäuerinnen und Bauern Informationen und mehr Bezug zu den Bewohnern ihrer Streuobstwiesen. Bei der Zwergohreule, die in einem vorhergehenden Projekt im Fokus der Bemühungen stand, konnte mit dem Anbringen von über 600 Nistkästen die Anzahl der Brutpaare bereits erfolgreich gesteigert werden. Die BewirtschafterInnen beobachten im aktuellen Projekt über 160 Nistkästen und helfen damit, den Erfolg des Projektes abzuschätzen und sie liefern zudem wertvolle Daten zur Verbreitung und zum Vorkommen der höhlenbrütenden Vogelarten.



Wendehals  
Foto: Roland Rauter



Beim Anbringen der Nistkästen  
Foto: Bio Austria Kärnten

54

TEILNEHMENDE  
BETRIEBE

166

BEOBSACHTETE  
NISTKÄSTEN

5

PROJEKT-  
TIERARTEN

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete





Zwergohreule  
Foto: Hermann Pirker



Nistkasten auf Hochstammobstbaum  
Foto: Andreas Kleewein

Die Anzahl der teilnehmenden Betriebe ist vom Jahr 2016 auf 2017 von 41 auf 54 gestiegen. Die TeilnehmerInnen, deren Streuobstwiesen nun insgesamt 166 Nistkästen für Höhlenbrüter beherbergen, verteilen sich über fast alle Kärntner Bezirke mit einem Schwerpunkt in St. Veit an der Glan und Feldkirchen. Von den 166 beobachteten Nistkästen sind 53 spezielle Gartenrotschwanz-Nistkästen, 52 Zwergohreulen-Nistkästen, 55 Wiedehopf-Nistkästen und 6 Nistkästen für Halbhöhlenbrüter. Zu den intensivsten Nutzern der besetzten Kästen zählen Kohlmeisen (51), Feldsperling (23), Kleiber (19) und Stare (9). Nur ein Fünftel aller Nistkästen blieb im Jahr 2017 unbesetzt. Die angebrachten Nistkästen wurden auch von Hornissen und Siebenschläfern genutzt, die ebenso auf Höhlen angewiesen sind. Außerdem wurden eine Langohrfledermaus und ein Kleinabendsegler in den Nistkästen entdeckt. Die folgende Karte zeigt die Standorte der im Jahr 2017 beobachteten Nistkästen aus dem Projekt „Höhlenbrütende Vogelarten in Streuobstwiesen“ von BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten.

